

Völkerrechtsbüro

GZ. BMEIA-AT.8.15.02/0056-I.2/2015

SB/DW: Ges. Mag. Karin Lauritsch/3992

SB/DW: Mag. Julia Weichenberger/3627

Zu GZ. BMJ-Z6.002/0008-I 1/2015  
vom 8. März 2015

E-Mail: E-Mail: abti2@bmeia.gv.at

An: team.z@bmj.gv.a

Kopie: begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Betreff: Begutachtung; BMJ; Erbrechts-Änderungsgesetz 2015; Stellungnahme BMEIA

Das BMEIA nimmt zu dem Entwurf wie folgt Stellung:

In formeller Hinsicht:

Gemäß Rz. 53ff des EU-Addendums zu den Legistischen Richtlinien 1990 sind bei erstmaliger Zitierung eines Unionsrechtsaktes Titel der Norm und Fundstelle anzuführen, wobei hingegen die Bezeichnung des erlassenden Organs und das Erlassungsdatum entfallen. Dementsprechend ist die EuErbVO auf S. 1 des Vorblatts, im Allgemeinen Teil der Erläuterungen unter „Anlass und Ziel der Reform“, in Art. 3 des Entwurfs (§ 143 Abs. 2 AußStrG), in Art. 5 des Entwurfs (§ 33 Abs. 1 lit. d GBG), in Art. 6 des Entwurfs (§ 1 Abs. 1 Z 1 lit. c GKG), Art. 8 des Entwurfs (§ 50 Abs. 7 IPRG) und Art. 9 des Entwurfs (§ 105 Abs. 2 JN) wie folgt zu zitieren:

*„Verordnung (EU) Nr. 650/2012 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Annahme und Vollstreckung*

*öffentlicher Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses (im Folgenden: EuErbVO), ABl. Nr. L 201 vom 27.07.2012 S. 107, zuletzt berichtigt durch ABl. Nr. L 363 vom 18.12.2014 S. 186.“*

Wien, am 13. April 2015  
Für den Bundesminister:  
H. Tichy  
(elektronisch gefertigt)